Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

154 (26.4.1924) Abendausgabe

Karlsruher Zagblatt Chefrebatt, S. v. Laer. Berantworst. f. Politit: Fris Chrhard; für den wirtschaftt, badischen u. lotalen Teil: Beinr. Gerhardt; für Feuisleton: S. Beid; für "Dyramide": Karl Joho; für Juserate: H. Schriever, sämfl. in Karlsruhe. Drucku. Berlag C. J. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redattion: Dr. Rich. Jügler, Berlin-Lantwitz, Mozartstraße IX, Telephon: Zenfrum 423. Für underlangte Manustripte oder Druckschen übernimmt die Redattion feine

Bezugspreis: halbmonatlich 1.30 Goldmart frei Haus. In unserer Geschäftsstelle ober in unseren Algenturen abgeholt 1.20 Goldmart. Einzelverkaufspreis: Werstags 10 Goldpfennig, Sonntage 15 Goldpfennig. Ourch die Post bezogen monatlich 2.60 Goldmark aussichließlich Zu-stellgeld. Im Falle höherer Sewalt hat der Bezieher teine Ansprücke bei verspätetem oder Richterscheinen der Abbestellungen werden nur bis 25. auf ben folgenden Monatsiehten angenommen.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Unterhaltungsbeilage / Der Lefefreis / Literaturbeilage / Technif / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Verhandlungen über die 800-Millionen-Anleihe

Die Reparationsfommiffion holt Morgans Rat.

Paris, 26. April. Reber bie geftrige Gigung der Reparationskommission ift ein Bericht ausgegeben worden, wonach die Antworten ber frangöfischen, belgischen und englischen Regierung auf bas Schreiben ber Reparationstoms miffion vom 17. April gur Renntnis genommen worden find. Cobald die Antwort ber italienischen Regierung eingetroffen ift, werben bie vier Schriftstude veröffent-

Die Reparationstommiffion hat ferner ben frangofifchen Delegierten Barthou und den englifchen Delegierten Bradbury beauftragt, fich mit vericiedenen Berfonlichkeiten ber Gi= nangwelt in Berbindung gu feten und beren Meinung über die Entichliegung ber Sachverftandigen und die Möglichfeiten der Bermirflichung ihrer Plane fennen gu lernen. Da ber amerifantiche Bantier Morgan bereits in Franfreich erwartet wird, merden ber englische und der frangofifche Delegierte mahricheinlich insbesondere deffen Unficht einholen. Diefe Beiprechungen haben indeffen rein beratenden Charafter und werden nicht die fofortige Durchführung der in dem Cachverftandis genprogramm vorgesehenen Blane gur Folge haben.

Die Reparationstommiffion halt Dienstag vormittag eine neue Sitzung ab.

Baris, 26. April. Die Beauftragten ber Reparationskommiffion hatten gestern eine Beiprechung mit bem amerifanischen Banfier Bierpont Morgan, die heute fortgefest werden foll. Nach einer Melbung der "Chicago Tribune" wird Pierpont Morgan morgen nach Bondon abreifen. Nach dem "Echo de Paris" finde beute eine Befprechung mit bem englifchen Finangmann Montague Norman ftatt. Rach einer Melbung bes "Matin" fann angenommen werden, daß Berhandlungen mit Finangleuten anderer Staaten folgen werben, um Aufflärung au erhalten über die Möglichfeit ber Finan-Bierung der in dem Sachverständigenbericht vorgesehenen erften Anleihe von 800 Millionen

Die Einigungsversuche zwischen Paris und Bruffel.

Baris. 26. April. Der Brüffeler Berichter-ftatter des "Echo be Baris" fpricht fich über das Biel ber Barifer Reife ber belgifchen Minifter Theunis und hymans in folgender Beife aus: Ministerpräfident Theunis habe fich über bie fühle Aufnahme feiner Reparationsvorichlage burch die frangofische Regierung verlett ge-Das gleiche gelte von Minifter Symans. Benn daher die belgischen Minifter munichten, daß ihre Ansichten nicht mehr mit Gleichgültigfeit behandelt würden, fo fpreche dabei das na-tionale Ehrgefühl ebenfo mit, wie der Bille, & u Ende gu fommen. Außerdem habe ber belgtiche Sachverständige bei ber Ausarbeitung bes Berichtes Dames eine große Rolle gespielt. Er fei davon überzeugt, daß die internationale Unleihe nur gelingen könne, wenn fie unversauglich plaziert werde, Das fei auch die Anficht von Dawes, der dies dem belgischen König mitgeteilt habe, als er in Bruffel gewesen fet. Mus biefem Grunde murden Theunis und Onmans Poincare vorftellen, bag es munichens= wert fei, fich ou beeilen und in jeder Beife das finanzielle Unternehmen zu erleichtern.

ilm das Tabakmonopol.

t. Berlin, 26. April. Die "Deutsche Zeitung" ichreibt: Bon ber Reichsregierung und ben Bertretern der Tabafinduftrie werden feit einis gen Tagen Berhandlungen wegen der Schaffung eines deutschen Tabatmonopols geführt. Bie bie Deutsche Beitung" erfährt, fteben die Berhanlungen zwischen ber Reichsregierung und Ber-iretern ber Tabakindustrie unmittelbar vor bem Abschluß.

Die Bevölkerung Desterreichs.

is. Die Bevölferung Defterreichs beträgt heute auf einem Gebiet von 83 987 Quadratmeter: 6 526 661 Personen, Wien jählt dabei 1 863 788 Einwohner.

Die Kontrollschikane.

London, 26. April. Reuter erfährt aus auverläffiger Quelle au der Frage der Bieder= aufnahme der Militärkontrolle in Deutschland, es merbe erwartet, daß der britifche Bertreter in der Botichaftertonferend einen Borichlag unterbreiten werde, ber dahin gehe daß nur eine vorläufige Antwort auf die lett deutsche Antwort über diefe Frage erteil werden folle. Benn die deutschen Bahlen in den nächften Tagen ftattgefunden haben murben, jo merbe biefe Antwort burch eine umfaffende Rote ergangt

t. Berlin, 26. April. Die Morgenblätter schreiben: Die Botschafter der verbündeten Regierungen in Berlin haben laut Mitteilungen von französisicher amtlicher Seite Schritte bei ber Reicheregierung unternommen, um bie Be-fabr ber beutichen Gebeimorganifation fur ben Frieden du betonen und Maßnahmen gegen diese Organisationen du verlangen. (An den auständigen Stellen in Berlin hatte man am Freitag abend von einem derartigen Schritt keine Kenntnis. TU.-Red.).

Landwirtschaft und Gutachten.

Bremen, 25. April. Die 53. Plenarversamm-lung des Deutschen Landwirtschaftsrates wurde durch den Präsidenten Brandes-Althoff im Bürgericaftsfaale ber Bremer Borie eröffnet. Der Brafident begrüßte die erichtenenen Gafte, u. a. den Reichsernährungsminifter Graf Kanit und ben Reichsfinangminifter Dr. Luther.

Darauf fprach ber Reichsernährungs= minifter Graf Ranis. Gofern eine ersträgliche Ginigung über die Sachverständigengutachten erzielt werden follte, wird eine ginftige Atmosphäre für langfriftige Auslandsdar= leben gu erwarten fein. Gine große ber Land= wirtichaft nabestebende Bant ober Kreditinstitut fonnte dann vielleicht eine wertvolle Garantie-bant barftellen. Diefe Banf würde ihrerfeits Anleihegelber an die landwirtschaftlichen Sypothefeninftitute vermitteln und biefe wiederum ben Landwirten langfriftige Rredite gu erträglichen Binfen geben. Das reichlich optimistische Butachten ber Sachverftanbigen bilbet ficherlich die Grundlage für die Arbeiten gur Repara-tionslösung, nicht aber ist es die Lösung selbst. Der Mitarbeit auf dem Boden des Gutachtens tann fich fein verftanbiger Deutscher verichließen, folange er nicht fagt, mas werben foll, wenn wir die Mitarbeit versagen. Das Gutachten hat das eine für sich, daß Frankreich nun Farbe bekennen muß. Angesichts des Ernstes der Stunde scheint mir die deutsche Landwirtschaft vor zwei Hauptaufgaben au fteben: 1. organisatorischer Zusammenfcluß und Schliegung der Reihen, um berechtigte Biniche wirklich burchfeben ju können und 2. Bejahung der Staatsnotwendigfeit, bie beute mehr denn je erforderlich ift und in ben amet Worten "Nationale Difaiplin aufam-mengefaßt werben fann. Die nachfolgenden Redner verbreiteten fich über die Pflichten ber Landwirtschaft und hoben auch die Forderungen berfelben hervor, wie vor allem Berbilligung ber Düngemittel uim.

Gine Entichliegung, die die Berbilligung ber landwirticaftlichen Produttionsmittel und ber eigenen Berbrauchsartifel fordert, murde einftimmig angenommen.

Die Gewerkschaft beutscher Gisenbahner zu bem Gutachten.

Berlin. 26. April. Der Sauptvorstand ber Gewerkichaft beuticher Gijenbahner bat fich mit bem Butachten ber Sachverständigen beichäftigt Er fieht sich veranlaßt, auf folgende Buntte nachbrücklicht hinzuweisen: Freilassung der Ge-fangenen, Rückfehrerlaubnis der Vertriebenen, Sicherung des Berufsbeamtentums und ber aialen Rechte des Personals, Erhaltung der Berufsständevertretung und Gewährung einer angemeffenen Befolbung und Entlohnung.

Verhaftung eines Ministers im Ruhrgebiet.

t. Redlinghaufen, 26. April. 2118 der braunschweigische Staatsminister Roenneburg in seiner Eigenschaft als Spitzenkandidat der Demokratischen Bartei für den Wahlfreis Bestefalen-Rord gestern abend hier in einer demokratifchen Bahlversammlung fprechen wollte, murbe er von frangbiifch en Kriminalbeamten verhaftet und im Rraftwagen nach Gelfenfirchen gebracht. Auf Grund von Borftellungen des ftell= vertretenden Oberbürgermeifters von Redlinghaufen bei bem hiefigen frangofiichen Stadtfom= mandanten erfolgte noch am gleichen Abend seine

Freilassung, so daß er noch mit einiger Berspä-tung in Recklingbausen eine Wahlrede halten konnte. Wie der Bersammlungsleiter mitteilte, war die Berhaftung erfolgt, weil die französische Ariminalbehörde in Gelsenkirchen angenommen hatte, es handele sich um einen Reichs= minifter.

Das Schweizer Eisenbahnunglück. Musfagen bes Silfsführers Brunetti.

Bellinzona, 26. April. Bie Fachfreise fest-itellen, trifft die Sauptschuld an der Ber-ursachung des Zusammenstoßes den umgefommenen Zugführer Cavigivli Mauriziv, weil er das geichloffene Einfahrtsignal des Rangierbahnhofes San Paolo trop ber Warnung seines Silfsführers Brunetti überfuhr. Voll Schau-dern und mit Tränen in den Augen schildert Brunetti das im letzten Moment erfolgte Zwiegefpräch auf bem Gubrerftand, als er nach bem geptrick in den Signal die falsch gestellte Weiche gewährte und noch rief: "Ums himmelswillen, wir müssen halten!" Schon war es zu spät. Wie ein Blis tauchten am anderen Ende der falschen Weichter der Maschinen des falschen Weichter der Maschinen des Gegenzuges auf. Der Zusammenftog mar un-

Für die Bahrhaftigfeit der Darlegung Bru-nettis spricht die Tatsache, daß er in rechtzeitiger Erkenntnis der Todesgefahr noch abgesprungen ift und fich fo retten fonnte. Etwas entlaftend mag für den verantwortlichen Guhrer der Umstand sein, daß er gleichzeitig mit dem geschlossenen Signal des Rangierbahnhofs das offen e Signal des Hauptbahnhofes erblickte und in ihm so die irrige Ansicht aufkommen konnte, die Einfahrt in Bellinzona sei frei, und nur das Signal des Rangierbahnhofes durch ein Mißverständnis geschlossen, um keine Güter-züge das Manöver stören zu lassen. Es wird auch der Umftand angeführt, daß Cavigtoli über einem Jahr nur Manoverdienst verfeben hatte und jest zur Bewältigung des außerges wöhnlichen Diterverkehrs für den Schnellzugs-dienst herbeigezogen worden war. Er hatte daher offenbar etwas an der Bertrautheit mit dem Stredenbienft eingebüßt. Rur unter Berudfichtigung diefer Umftande läßt fich erflaren, wie ein bejahrter Maschinenführer trot der ausführlichen Warnung des Hilfsführers ein geichlossens Signal übersahren konnte. Das Miß-verständnis hat, zusammen mit der verhängnis-vollen Beiche, das Unglück verursacht. Indessen bleibt noch ein anderes Kätsel zu lösen. Barum Beiche ber Einfahrtlinie nach bem Rangierbahnhof gestellt, statt nach dem Sauptbahnhof von Bellinzona, da doch um diese Zeit ber fahrplanmäßige Schnellzug aus bem Rorben fällig war und ber Bug aus ber Innerschweiz in der Tat feine Berfpätung hatte, fondern viels mehr zwei Minuten zu früh war, mas zum Ber-hängnis geführt bat? Bare er nur eine Minute fpater gefommen, fo hatte ber Bug aus dem Guben unverfehrt die verhängnisvolle Stelle paffieren fonnen, und das leberfahren des geschloffenen Signals hätte fich darauf bechränkt, daß der Zug aus der Innerschweiz in ben Rangierbahnhof ftatt in den Sauptbahnhof von Bellinzong eingefahren mare.

Trauerfeier in Bellingona.

Bellingona, 26. April. Die Trauerfeier für bie Opfer ber Gifenbahnkataftrophe von Bellinaona fand am Freitag nachmittag in Anwesenheit von Bertretern der Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden und einer großen Menichen-menge ftatt. Zwei Brüder des verunglückten Staatsminifters Dr. Selfferich und fein Schwa-

ger Aichmann, deutscher Konsul in Genf, nah-men an der Trauerfeier teil. Zürich, 26. April. Bon Bellingong trafen die Ueberreite der Opfer des Gifenbahnungliides am Freitag abend 10 Uhr mit dem Gotthards exprehang in Zürich ein und wurden in das

biefige mediainifche Inftitut überführt. Im Gegenfab gur fruberen Meldung ftebt nunmehr feit, daß ber Gepädwagen, in welchem das Gepäck der getöteten und verletzten Reisienden aufbewahrt wurde, nicht in Bellingona gurückgebalten wurde. Er hat im Gegenteil die Grenze am 28. April passiert. Die Joentifizierung der Reisenden ist dadurch bedeutend er= ichwert worden.

4 Kinder ermordet.

Berlin, 26. April. Bie erft jest befannt mirb, find in der Anfiedlung Gifelau in dem oftpren-gifchen Kreife Gulm auf bem einfam geegenen Gebofte des Unfiedlers deffen vier Kinder im Alfer von 10—14 Jahren ermordet worden, als fich Tober und seine Frau in einem benachbarten Dorfe befanden. Die Berbrecher haben nach ber Ermordung ber Rinber alles Wertvolle in bem Gehöft geraubt und find unerfannt entfommen.

Die deutsche Industrie und die Gutachten.

Berantworfung. Sprechftunde ber Redattion: 11-12 Uhr.

t. Berlin, 26. April. Der Borftand des Dent-ichen Induftrie- und Sandelstags, der Spitzen-vereinigung ber deutschen Sandelskammern, hat gestern, wie ichon furz berichtet, in einer unter dem Borsis des Prafibenten Franz v. Mendels-fohn abgehaltenen Sigung zu dem Gutachten der internationalen Sachverftanbigen Stellung genommen. Es wurde einstimmig nachstebende

Der Deutsche Industrie- und Sandelstag er-flärt, daß in dem Gutachten der internationalen flärt, daß in dem Gutachten der internationalen Sachverständigen über die Deckung der deutschen Kriegslasten die ungeheure Berarm ung Deutschlands an Land und Gut ebenso untershelfich it berschaft wird. Gleichwohl ist ershellich it berschaft wird. Gleichwohl ist eraber ebenso wie die Reichsregierung der Aufsfassung, daß eine grundsätliche Mitsarbeit an den Plänen der internationalen Sachverständigenkommission seitens Deutschlands eintreten muß. Bei dieser genaueren Bearbeitung müßten unbeschadet anderer noch au äußernder Wünsche äußernder Büniche

folgende Forderungen

durchgesett werden:

eine militärifche Befegung 1. daß beuticher Gebietsteile von der Annahme der Bedingungen des Gutachtens an nur noch innerhalb der Grengen, innerhalb des Mages und der Zeitdauer, wie fie im Berfailler Bertrag festgesetzt find, stattfindet;

2. daß alsbald die wirtschaftliche Souverani-tät des Deutschen Reiches in seinem ganzen Hoheitsgebiet ungeschmälert in bezug auf Berfaffung, Gefetgebung und Berwaltung wieder hergestellt wird, insonderheit in bezug auf Bolle, Stenern, Berfehr, Bahrung, Rechts-fragen, Freiheit von Berfonen, des Eigentums und daß die verhafteten und ausgewiesenen deutschen Staatsbürger alsbald in Freiheit gewerden und Genehmigung der Rüdfehr

daß durch die noch ju vereinbarenden Ausführungsbestimmungen zu dem Sachver-ständigen-Gutachten die Tätigkeit der vor-gesehenen Kontrollinstanzen in einer Beise gegesehenen Kontrollinstanzen in einer Weise geregelt wird, welche ihre Anwendung lediglich zum Zwecke der Bereitstellung wirtschaftlicher Leistungen aus dem Vertrage ermöglicht und daß die vorgeschlagene äußerst ungünstige, für die Sicherheit der Kriegslasten keineswegs erforderliche Gestaltung der Eisenbahnverwaltung eine grundlegende Wandlung erfährt;

4. daß der Einfluß des Auslandes auf die geplante neue Goldbank, wie er in den Karischlägen über die Zusammensehung und

Borichlägen über bie Bufammenfetung und Tätigkeit bes Generalrats geplant ift, im Intereffe ber nationalen Burbe unferes Bolfes, wie im Intereffe ber internationalen Rreditfähigfeit der Bank von Eingriffen in die Ber-waltung grundsählich ferngehalten und die Tätigkeit des Kommissars auf Neberwachung der Rotenausgabe beidränkt wird.

Diese Stellungnahme ersolgt in der Ueberzeus gung, daß die unverrückbaren Gesetze des Birtsichaftslebens, denen alle Bölker unterliegen, und deren Einsluß die Sachverständigenkommission im Gegensat au den früher uns auserlegten Diftiaten anzuerkennen und zu berücksichtigen bestrebt gewesen ist, letzten Endes und in Jukunst das Höch fir a h der Leistungen bestimmen werden, welche das Deutsche Reich infolge des verlorenen Krieges ohne Beeinträchtigung seiner ner notwendigen Kulturaufgaben und der Greibeit feiner Bevölferung aufaubringen in der Lage fein wird.

Gin neuer frangösischer Willfüraft auf dem Rhein.

Immer wieder find in der letten Beit Falle befannt geworden, die zeigen, in welch brutaler Beife die frangofijchen Bejatungsbehörden beute noch auf dem Rhein ichalten und malten und dadurch die Sicherheit und die ruhige Entwidlung ber Rheinichiffahrt aufs ichwerfte gefährben. Gin folder Aft frangofifder Billfür bat fich erft füglich, Anfang April, wieder ereignet, indem die Frangofen furgerhand das im Mannheimer Dafen liegende Da-fenbugiterboot "Urjula" bejchlagnahmten. Das Boot, das einem Privatbefiber ge-bort, wurde durch frangofiiche Mannichaften aus dem Safen geholt und nach Ludwigshafen ge-bracht. Die bisberige Besatung durfte lediglich ihr geringes perfonliches Eigentum von Bord mitnehmen. Erft nachdem das Boot in Ludwigshafen war, murbe die guftandige beutsche Behörde von der Beschlagnahme in Kenntnis geseht. Es handelt sich bier also wieder um einen jener französischen Billfürakte, die nach der Aufgabe des passiven Biderstandes doppelt unbegreiflich sind. Bie denken sich die Fran-Bie benten fich bie Granzosen eine gebeihliche Wiederbelebung der für das Wirtschaftsleben so wichtigen Rheinschifffahrt, wenn die Sicherheit auf dem Rhein durch berartige Uebergriffe und Eingriffe in privates Eigentum fortmährend auf das empfindlichite ceftort wird?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus Baden

Landesverbandstag des Evang. Boltsvereins.

Greiburg, 25. April. Un den beiden Oftertagen fand hier der Landesverbandstag Evangelischen Boltsvereine Baden statt, der sich zu einer gewaltigen Kund-gebung gestaltete. Ans dem ganzen Lande waren Abgeordnete erschienen, darunter eine Angahl von Geiftlichen und der Bertreter der Oberkirchenbehörde. Am Sonntag fanden in Gegenwart von etwa 80 Delegierten die Borstandsberatungen unter Leitung von Profesior Bud ftatt, abends füllten 1200 Menichen ben ichonen Paulussaal samt Emporen. Im Wittelspunkt des wohlvorbereiteten Familienabends stand die Festrede des Generalsekretärs über "Die heutige evangelische Kirche und die so-ziale Frage." Der Bortrag ging von der Ge-schichte der sozialen und dristlich-sozialen Bewegung aus und gipfelte unter stürmischer Zustimmung in der Gegenwartsforderung eines großen Evangelischen Bolksvereins. Es fprachen ferner Oberfirchenrat Rapp= Karlsruhe, der 1. Bürgermeister 'Riedel-Freiburg, Stadt-pfarrer Lang und Stiftsreftor Simon. Mufitalifche und coriftifche Darbietungen und eine Theateraufführung wechselten in geschmackvoller Folge ab. Lehrer Schulz errang mit seinem schönen lvrischen Tenor großen Erfolg. Am Ostermontag fand in der vollbeseizten geräumigen Ludwigsfirche ein weihevoller Geftgottesdienst unter Mitwirfung des Kirchenchors und des Vosaunenchors statt. Pfarrer Dr. Finks-Mannheim bielt die Festpredigt über 1. Kor. 15, 55—57: Jefus ift Steger! Im Anichluß an den Bestgottesdienst fanden die Beiterberatungen statt, die sich bis in den Nachmittag erstreckten und einen überaus harmonischen Berlauf nahmen. Unitelle des vor einigen Wochen gurudgetretenen Landesvorfigenden murde Stiftsrettor Simon - Freiburg gewählt, als 2. Bandesvorsibender Serr Stadttierarat Dr. Com-Dem Generalfefretär mer aus Mannheim. murbe bas uneingeschräntte Bertrauen bes Lanbesverbandes ausgesprochen und die Berren Friedrich Bauer- Bell und Profesor Bud-Schwettingen an Chreumitgliebern bes Berbandes ernannt. Un die erfolgreichen Beratungen ichloft fich ein gemeinsames Mittageffen an. Die Freiburger Landestagung war die bisher groß-zügigste und ftärkitbeluchte, sie hinterließ in den weiteften Rreifen einen febr ftarten Gindrud, was jum großen Teil ein Berdienft des Frei-burger Bolfsvereins bleiben wird, ber bem Berbandstag einen vortrefflichen Boden bereitet

Bichig, 26- April. Die hiefige landw. Ein-und Berkaufsgenoffenschaft hielt vor einigen Tagen im Nathausfaal ihre ordentliche Gene-ralversammlung ab, der als Bertreter des Berbandes bad. landw. Genvijenichaften Karlsruhe Nev.-Aff. Schaber anwohnte. Nachbem Rech-ner Frid ben Rechenichaftsbericht für bas verfloffene Geschäftsjahr bekanntgegeben hatte, und die Entlastung der alten Berwaltung und Reuwahlen durchgeführt maren, erläuterte der Berbandsvertreter die dringende Rotwendigkeit eines Bieberaufbaus der Genoffenschaft. Die Bersammlung beschloß hierauf Geschäftsanteil und Saftsumme in Goldmart umguwandeln.

a, Beinheim, 26. April. Die Baumblitte der Frühobstforten ist nunmehr an der gesam-ten Bergstraße voll entfaltet. Die Sänge und Baldböhen bieten in ihrem hochzeitlichen Gewande einen märchenhaft ichonen Anblick. Im Obenwalde dagegen ist die Baumblitte bis iest nuch unentwickelt. — Bei der Probesiahrt eines Benz'ichen Personenautos geriet dieses an einer Kurve in Nimbach i. D. ins Schlenkern und stürzte um. Dabei wurde der Begleitmann Rudnich aus Mannbeim lebensgefährlich am Kopf verlett, mab-Smreaen davon Ein ameiter Begleiter wurde leicht ver-Die beiden Berletten murben ins ftabtis iche Kranfenhaus nach Weinheim überführt.

= Beibelberg, 26. April. Ginen tragifden Tod fand der von hier ftammende Monteur Ronrad Binnifes, ber am zweiten Beihnachtstag im vergangenen Jahre nach Amerika auswanderte. Mitten in der Arbeit fam er ums Leben. Geine Frau und fünf fleine Rinder wollten ihm in der nächsten Zeit nachreisen. Gigenartig ift, daß mit diesem Todesfall noch einige andere Unglücksfälle Zusammenhang gu haben icheinen. Winnifes, ber im Alter 37 Jahren ftarb, hatte fich vor zwei Jahren bier in ber Krämergaffe ein fleines Haus gefauft. Der Borbefiger Diefes Saufes fuhr mit bem Erlös aus dem Berfauf nach Amerifa und verunglüdte dort ebenfalls tödlich. Der Bater von Binnifes hat seinen junaften Bruder gleichfalls im Alter von 87 Jahren verloren und merkwürdigeremise hatte auch besien Bater seinen jüngften Bruder im Alter von 87 Jahren durch einen tödlichen Ungludsfall verlieren

= Ofterburfen, 26. April. Infolge einer unglüdseligen Berwechselung mußte ein hiefiger 50 Jahre alter Bürger sein Leben einbuffen. Dieser wollte einen Schlud Zweischgenwasser trinfen, ftatt beffen trant er aber Lufol. Unter den fürchterlichsten Qualen verftarb der Ungludliche innerhalb einer Stunde.

= Mannheim, 26. April. In ber vergangenen Racht verübte bier ein in der Altftadt 50 Jahre alter verw. Fabrifarbeiter durch einen Ropf=

iduß Selbit mord.

[] Aglasterhausen, 26. April. Die förperliche Ertüchtigung der Jugend in dem nachschulspilichtigen Alter ist eine der Hauptausgaben unferer Beit. Es ift darum jehr au begrüßen, daß fich awei Bereine, der hiefige Turnverein und der Gefangverein "Liederfrang" die Aufgabe geftellt haben, aus eigener Araft beraus eine Turnhalle gu errichten, in ber feber Berein fein Beim finden foll. Die Gemeindeverwaltung unterftüst das Borhaben aufs tatträftigste und hat bereits eine Biese als Bau-plat dur Berfügung gestellt. Bon einem biefigen Architeften liegt der Entwurf zu einer Halle bereits vor. Mitglieder der Bereine aus ben verichiebenften Sandwerfergruppen führen einen großen Teil ber Banarbeiten unentgelt= lich aus; Landwirte und Fuhrleiftungen. So hofft man, Geld zu ersparen und mit einen niesderen Baufredit auszukommen. Zur Stärfung des bereits freiwillig gezeichneten Baufredit auszukommen. Aur Stärfung des bereits freiwillig gezeichneten Baufredit auszukommen. fonds ist die Beranstaltung einer Lotterie beab= fichtigt; die Gewinne biergu werden von biefigen Geschäftsleuten teils unentgeltlich, gegen eine niedere Anfaufssumme gesteut. — Neben der körperlichen Ausbildung der Jusgend wird auch die Pflege des Gesangs hier nicht vernachlässigt. Unser "Ziederstrang" mit 70 Sängern zählt zu den ersten Bereinen des Gaues. Mit der Erstellung einer Turnhalle erhalt der Gefangverein ein eigenes Beim. Bislang tonnten gemeinfame Ganger= feste nur an wenigen Orten mit einer geräumi= gen, paffenden Salle veranstaltet merben. Mir ber Fertigstellung einer Turnhalle wird unfer Marktfleden auch ber Sammelpunkt für folche Sängertagungen werden. Es ift gu hoffen, bag Regierung und Behörden im hinblid auf den edlen Zweck, dem die Turnhalle dienen wird, dem Unternehmen ihre Unterkühung

Ottersweier, 26. April. Unter ber Leitung bes 1. Auffichtsratvorsitzenden, Obersehrer Sidinger, fand fürzlich eine gut besuchte Generalversammlung bes. Ianbl. Rreditvereins ftatt, beren Berlauf in allen Teilen als ein guter gu bezeichnen ift. Bom Berband bad. landm. Genoffenschaften in Karlerube mar der stellvertretende Berbandsbireftor Sofmann und Begirtsleiter Seeb ericienen. Rach Erledigung ber Tagesordnung ergetif Bezirkeleiter Beeb bas Bort zu einem Bortrag, ber den Unwesenden insbesonders ben Riedergang unferer gangen Geldwirtichaft vor Augen führte. Die Berfammlung beichloft einftimmig den ländl. Ereditverein weitergufüh= ren. Der Geichäftsanteil wurde auf 100 Gold= mart festgesett. Der stellvertretende Berbands=

direktor Hofmann gab noch Auffchluß über die gesamte Lage bes ländl. Genoffenschaftsmefens. Nachdem auch noch herr Stadtpfarrer But = tenmüller die Anwesenden ermahnte gerade in der Genoffenichaft alles Trennende beifeite au laffen und im festen Bufammenhalt bie noffenschaft wieder aufgubauen, ichlog ber Borfitende unter Dankesworten an alle Mitmir= fende die Beriammlung.

X Rehl, 26. April. Geftern vormittag murbe bem Umleitungefanal jum Gleftrigitatswerfe im hafen die Leiche eines eima 40 Jahre alten Mannes geländet, die icon feit etwa 14 Tagen im Waffer gelegen haben mag. Tote war nur mit ben Reften eines Bembes befleidet und hatte ein fünftliches Bein. Die vorhandene Strippen tragen den Ramen Graedle. Es dürfte Selbstword vorliegen, da die Leiche feine Spuren von Gewalt auf-

= Freiburg, 26. April. Diefer Tage fonnte General ber Infanterie August Isbert fein bojähriges Militarjubilaum begeben. Der bilar führte im Weltfriege bis August 1916 bie 29. Infanteriedivifion, er murde dann ftellver= tretender fommandierender General des 14. Ar meeforps, 1918 General der Infanterie. Ergel-leng Isbert wohnt feit Kriegsende wieder in

Aus Rachbarländern

Serrenalb, 26. April. Morgen findet bier ein Gesangswetistreit der Gesangvereine "Lieder-trang" und "Columbus" und berjenigen der umliegenden Ortichaften, wie Dobel, Loffenan u. a. ftatt.

X Beilbronn, 26. April. Ebenjo wie in Stuttgart ift auch hier der Buchdruderstreit burch beiderseitiges Entgegenkommen beigelegt wor-In famtlichen Betrieben murbe beute bie Arbeit wieder aufgenommen.

Aus dem Stadtfreise

Der Sotelführer für Baben 1924, herausgegeben vom Badischen Berkehrsverband Karls rube, ift foeben ericienen. Er bietet eine reiche Auswahl an Erholungsstätten im Badnerland. Gerade die Bielgestaltigfeit ber ausgebehnten Erholungsgebiete im Schwarzwald, am Bobenfee, Rhein und Redar mit den gablreichen Beilquellen und Commerfrischen in Soben bis au 1500 Meter üb. b. M. erleichtert die Wahl eines Frühjahrs- und Commeraufenthaltes den jeweiligen Buniden entsprechend in befonderem Maße. Die Sotels in Baben und dem Schwargwald haben sich von jeher auch im Wettbewerb mit dem Ausland eine führende Stellung au erhalten gewußt, daneben besteht eine große Angahl gutgeführter, einfacher Gaftftätten, die ebenfalls treffliche Unterkunft und bekannt gute Berpflegung zu durchaus mäßigen Breisen bieten. Der neue Hotelführer, an dem Anfang Mai ein Nachtrag erscheinen wird, unterrichtet über die Einzelpreise, gibt ergänzende Mittei-lungen zu den verschiedenen Fremdenbetrieben, einige gute Muftrationen machen mit ber reisvollen Schönheit der Schwarzwaldlandichaft und den intereffanten, vielbefuchten Fremben= ftädten des babijden Landes befannt. Bezug durch den Babijden Berfehrsverband, Karlsenhe gegen Portverfat, fowie burch die Reife-

Bertehrsbüros. Landesbibliothet, Friedrichsplat. Badische Der Lejejaal ift fortan geöffnet Werftags von 10-1 und 3-7 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr,

Die Reichsindergiffer für die Lebenshaltungs: fosten (Ernährung, Bohnung, Beigung, Be-leuchtung und Bekleibung) beläuft fich nach ber Seftstellung bes Statistifden Reichsamtes für Mittwoch, den 28. April auf das 1,18 Billionen= fache ber Borfriegszeit. Gegenüber Bormoche (1,12) ift bemnach eine Steigerung von 0,9 Pro-

Bergiftung mit Methylaltohol. Bie uns von auftändiger Stelle mitgeteilt wirb, flarte fich ber in ber Freitagsnummer unferes Blattes gemeldete Unfall bejagter brei Studenten als

temporere Methylalkoholvergiftung auf. Es tann nicht genug vor bem Genug minderwerti-Branntweine gewarnt werden, da biefe häufig Spuren von Methylalfohol enthalten, auf Grund berer fie icon nach bem Genug von fleinern Mengen vergiftungsartige Erichei-

Radfahrer-Unfälle. In der Ettlinger Strafe ftiegen geftern vormittag bei ber Romadsanlage ein Madden und ein Student und geftern nachmittag bei ber Strafe am Stadtgarten ein Bugführer und ein Schüler mit ihren Gahrrabern gujammen. In beiben Gallen murben nur die Jahrrader beichabigt.

Unfalle. Borgeftern vormittag fiel ein lebiger Schloffer von bier in der Betriesmerfmeifterei im Personenbahnhof hier beim Bochwinden einer Majchine durch Loslösen des Achsenlagers gegen das Aufzugsseil und irug Berlehungen am linken Oberschenkel und rechten Anie davon. Er mußte ins Städtifche Rranfenhaus aufgenommen werben. - Beftern nachmittag iprang in der Klauprechtitraße ein elf Jahre altes Mädchen einem hiefigen Kaufmann feitlich in das Motorrad, fiel gu Boden und gog fich eine Schlüffelbeinverleitung gu. Das Kind wurde nach der Bohnung von Verwandten gebracht. - In ber Balbftrage fuhr am Donnerstag nachmittag ein unbefannter Rabfahrer ein achtjähriges Mädchen an. Das Kind wurde ju Boben geworfen und blieb infolge einer Gehirnerschütterung bewußtlos liegen. Der Radfahrer fuhr davon, ohne sich des Kindes andunehmen.

Geftgenommen murben: ein Reifenber von Rieglin, in beffen Befit verichiebene Taichenuhren gefunden wurden, die von einem Diebstable herzurühren icheinen, eine Raberin von Renenburg wegen Betrugs, ferner acht Ber-sonen wegen verschiedener strafbarer Hand-

Veranftaltungen.

Sienographielurie, Der Stenographenverein Gabels-erger beginnt mit seinen Aursen wieder am 2. Mat i der Leopoldsichule. (Rab. siebe Anseige.)

Bortrag Graf Lenferling. Es sei noch einmal aus-bricklich darauf ausmerfiam gemacht, das der Bortrag des Grafen Kenserling über "Westliche und öhiliche Beisdeit" im Kün flerhaus heute abend 8 Uhr fattfindet, nicht im Brinz War-Balais. Die Ausstel-lung west-ditcher Literatur hat die Buchbandlung A. Bielefeld übernommen.

Bielefeld übernommen.
Bortrag Aliendorf im Prinz Mar-Palais. Bir maden nochmals auf den heute abend 8 libr im Prinz
Max-Palais (Karlfr. 10) stattsindenden Bortrag des
Herrn B. Altendorf über "Selbsterziehung durch
Gedankenkräfte aur Gesundbeit, Lebens- und Charafterbildung" ausmerkiam. Der Bortrag ist öffentlich.

Terbloting" ausmerkam. Der Bortrag ist öfsentlich.
Der Karlörnher Anruverein 1846 bat auf morgen vormittag %10 Uhr seine Mitglieder und deren Angebörigen zu einer gemeinsamen Besichtigung der Alußiellung in den der Anderenten der Anderenten Das aukerordentliche Interesse, das die Ausstellung in den weitesten Kreisen der Bevölkerung gestunden bat, rechtsertigt eine sablreiche Beteiligung an der Besichtigung. Die Eintritspreise sind um die Ballie ermäsigt.

"Neber das Leben Jesn" findet im Bortragssaal Eriegitt. 84 am Sonntag abend 8 Uhr ein interesianier Lichbilderportrag statt mit etwa 100 trefslichen Bil-dern. (Näh. siebe Anseige.)

Standsbervetrag fan mit etna lod itentigen Biedern. (Näch liebe Anseige.)

Der Gesangwerein der Rähmsichinenbauer non Junter & Kind begeht am 25. Mai sein 30säbriges Beieben, verbunden mit Gesangsweitstreit, im großen Saale der Städt. Festbale. Die Bereine, die lich an dem Gesangsweitstreit beteiligen, daben dereits ihre desinisten Susage abageben. Bom Karlskruber Sangergan sind noch Anmeldungen zu erwarten, die sedoch ihre Mitwirtung in der Ehrentlasse auflagten. Dem Berein stehen so viele Ehrentzeise zur Verstägung, dah fämtliche Bereine, die am Bestitreit teilnehmen, mit wertvollen Freisen nach Sause geben werden. Der beitsingende Berein erhälf aukerdem den von der Firma Junter & Kud-Weste (1.6), gestisteten, böchst wertvollen Ehrenpreis. Die Anmeldungen zum Ehrensingen werden am 3.0. April gescholsen. Erwähnt sein noch, daß der Berein am 24. Plai unter Mitwirtung erster Künstler ein Konzert geben wird.

Standesbuch-2/uszüge.

Sterbefälle. 25. April: Belmut Bailander, Rind bes Kaufmanns Karl Ballander, 3 Jabre. 26. April: Johanna Bleile, ledig, obne Beruf, 18 Jabre.

Briefkasten

Betri-belf. Benn die betreffende Bunft in der Tat das behauptete Fischereirecht bat, bann ift fie sweifellos berechtigt, sid für die Erteilung einer Angelberechtigung einen Pachtzins zahlen zu lassen. Die bezirksamtliche Angelkarte ichaftt ebenso wenig ein Angelrecht, wie die

Die Nase.

Bon Frang Cales Mener.

Der Geruchfinn ift ein Stieffind unter feinen Britbern, wenigftens beim Menichen; der Sund bürfte auberer Ansicht fein. Wenn wir uns ein-bilden wollten, daß die Rosen, Beilchen und Rel-en uns zu lieb so angenehm duften, so wäre das ein Frrium. Die Pflanzen duften egoistisch; loden im Intereffe threr Rachtommen die Insesten an und wir riechen nur als Zaungafte mit. Die Dufte und Gerüche find offenbar gasörmiger Art; fie fteigen uns in bie Rafe, regen die Nerven und erzeugen Behagen oder Unbehagen. Die Biffenschaft hat hier noch ein aroßes Feld brach liegen; fie hat vorläufig Bich-ligeres zu tun und wir können warten.

So lange es feine praftisch ausgebaute Chemie ber Beriiche gibt, beichäftigen wir unfere Raje auf andere Urt, ber Mutterfprache bie Anleis ung überlaffend. Wir rumpfen die Rafe, wenn und etwas nicht paßt. Wir können die Rase pochtragen, aber dann wird man uns hochnasig ichelken. Wir können mit der Nase auf etwas toben; wir können als Safeleguder unfere Rafe in alles fteden; wir tonnen die Rafe aber auch bavon laffen, was fich mehr empfiehlt. Die Beundsheitsregeln migachtend fonnen mir alle Rafen lang auf der Rafe liegen. Wenn wir mobin wollen, können wir der Rafe nach geben und wenn wir au spät kommen, können wir mit langer Rafe abgieben. Auf alle Fälle konnen wir ans an der eigenen Naje packen, im eigentlichen Sint und im uneigentlichen. Den anderen fönsen wir etwas vor der Naje wegfischen; wir können ihnen die Tür vor der Naje michlagen; vir können ihnen eiwas unter die Rafe reiben, etwas auf die Rafe binden, sie an der Rafe herumführen ober gar ihnen auf der Rafe herumtanzen und zum Hohn ihnen noch eine lange Rase machen usw.

Wer Bech hat, tann den Finger in der Nase abbrechen. Wer vergefilch ift, vergäße schließlich die eigene Nase, wenn sie nicht angewachsen ware. Was besonders gut gefällt, das sticht in

Wer beständig ipinnt, bem fehlt es über derfelben. Die Uebereifrigen bremft man mit dem Buruf: "Erft die Rafen, dann die Bril-

Rafen höherer Ordnung gibt es hin und wieber im Staatsdienfte. Sie werden mündlich ober ichriftlich erteilt, find mehr ober minder berechtigt, je nachdem fie von oben ober unten ber betrachtet werden. Gine vriginelle Rafe biefer Gattung begann mit ben Worten: "Dogleich Seine Majestät geruft hat, Gie mit bem Kro-nenorden auszuzeichnen" und endigte mit einer Berfebung. Der Gemabregelte hatte den Troft, beim Scheiben von feinen Kollegen ein Rafen-

futteral aus rotem Samt gewidmet au erhalten. "In Berlin, fagt er, ift's ne Schand, fagt er, wenn man d'Das pust mit der Sand." Bis vor 400 Jahren, und mancherorts noch ipater, galt es nicht als Schande. Als bas Fassoletto in Italien auftam, mar es mehr ein Svielzeug Luxus, als ein wirkliches Nastuch. Das Facil-letlein (bet uns verkebert zu Fazinetle) war kleinformatig, aus Seide, gestickt, mit Spipen gefaßt, mit Barfum getrantt, ein Saupt- und Schauftuct bes Brautichates. Behördliche Berbote halfen ber neuen Wobe weiter und der gefunde Menfchenverftand ichuf bas Bierläppchen nach und nach zu dem heute taum zu entbehrenben Taichentuch um. An Stelle ber Seibe tra-ten Leinen und Baumwolle und bas Format verftieg fich bis gur Größe eines halben Quadraimeters. Die Bergierung übernahm der Kattundruck. Man fonnte sich in Blumen-gehänge, Schlachtenbilder und Landschaften, so-gar ins Angesicht berühmter Männer schneuzen. Dem Tuche Stadtplane und Ralender aufzudruften, ift nicht übel; die Rafe und ihr Befiber mif fen, in nicht übel; die Nase und ihr Besißer wis-fen dann, wie sie örtlich und zeitlich daran sind. Unsere Schönen auf dem Lande machen das Nas-tuch recht vielseitig; da wird es gelegentlich zum Kopfinch, zum Halstuch, zum Tragbeutel für Aepfel usw. Jum "Schnupfinch" hat es entweder, der Schnupfen gemacht oder der Tabak. "Benn sich Mund und Magen laben, will die Nase auch was haben" und das große, rote Tuch mit der gesprenkelten schwarzen Musterung vost sich als Mimikry der Sache an. Dimifry der Cache an.

Farblich von Belang find nur die roten Ra-n. Gie finden fich mit Borliebe bei Leuten, die mit dem Geuer oder bem Wein gu tun haben. Die Beintrinfer enticulbigen ihre Rupfer-nafen gerne mit ber Erblichfeit und man muß ihnen gerechterweise zugestehen, daß bie Trunt-fucht in manchen Geschlechtern erblich ift. 2116 Sausmittel gegen die rote Rase wird befannt-lich empfohlen, weiter qu trinken, bis sie violett ober blau wird. Will man von den roten Rafen in ber Blume reden, dum Beisviel Damen gegenüber, fo fann man mit Abraham a Sta. Clara jagen, fie feien wie die Feiertage im Ra-

Der Formalismus der Rafe ift etwas mannigfaltiger. Man spricht von griechischen und romiichen, alfo flaffischen Rafen, von platten, frump fen, frummen und gebogenen Rafen, von 216= Sabichtes und Ramenajen, von Stulpnajen, in die es leicht hineinregnet und von Spignafen. Bor ben letteren hat bas Bolt feinen gewiffen Refpett:

Spite Ras' und spites Kinn, Da fitt de Düvel inn.

Rafen, die hervorragend gut riechen, bezeichnet man als feine. Die feinften Rafen haben bie Propheten, fie riechen bie Ereigniffe ber Bu-funft. Leiber machen bie Mitmenichen gewöhnlich die Ausanwendung nicht, oder erst, wenn es au spät ist. Ein Desterreicher, Freiherr von Dumreicher, hat — es ist schon lange her — geschrieben: "Europas Tage hallen wider vom Jubel der Feste, aber durch Europas Nächte geht ein unheimliches Ansstereihen, wie es dem Einsturg alter Häuser vorauszugehen pflegt. Drunten im Erdgeschoß steht ber blinde Riese Samson und rüttelt an den Grundpfeilern" — .. Johannes Scherr, ber Rulturbiftorifer und Demofrat. fommt, nachdem er den Aufstand der Defabri-ften geschildert, im Schluswort zu folgenden Säven: "Er (der Nibilismus) ift die logische Schlußfolgerung aus der Borausfebung vom Kafangelium des Materialismus, welches die Materialisten des 19. Jahrhunderts den Mate-rialisten des 18. Jahrhunderts nachgeplappert und mit wirflichem ober vermeintlichem Gpe-

aialitätswissen neu aufgeslittert haben. Die russischen Rihilisten waren nur frecher und schamloser oder, weum man will, mutiger und polgerichtiger, als es die Herren Materialisten auf Kathedern und in Abvisektorien, in Comptoiren und an Börsen, in Varlamentssälen und in Gerichtsstuden im übrigen Europa sind. Das ist der ganze Unterschied. Also nur ein auantistiever. Denn alle die angedeuteten Sorten von "tolossal deitgemäß entwidelten" Leuten arbeiten eifrig und ununterbrochen daran, den Rihlssismus aus einem sokal-russischen du einem allsemein-europäischen au machen. Db wissentlich ober unwissentlich, das ist in Betreif des Ergebnisses ganz gleichgültig. Daß wenig oder nichts dawider zu machen, versteht sich von selbst. Das Undeit ist im Index son selbst. Das Undeit sit im Index son selbst. Das Under 1907 folgendermaßen geäußert: "Dentschland hat uns bestegt, weil es sittlicher war als wir, weil es Gewichte in die Bagichale wersen konnte, die wir achtos fortgeworfen hatten. Bobleibt seine Ueberlegenheit, wenn es unserem Beispiele folgt? Benn es seine stärfsten Machemittel von 1870 ausgegeben hat und auf der Stufe der Besiegten angelangt ist? Frankreich hat keine Ursache, zu verzweiseln. Das Raddrecht sich. Allenthalben hört man sein Knarren. skeinem, der Augen im Kopse hat, enigeht die Bewegung der Tiese. Sines Tages wird lismus aus einem lokal-ruffischen au einem all-gemein-europäischen au machen. Ob wiffenilich die Bewegung der Tiefe. Eines Tages wird Deutschland von feiner alten Sohe berabgefunfen, wird gang unten angelangt fein. Am Tage ber Rache. Frankreich foll nicht verzweifeln. Die Uebermacht der Germanen ift gebrochen; bie Baffen find wieder gleich geworden,

Der Freiherr, der Rulturhiftvrifer und ber Bicomte, alle drei waren Propheten, alle drei haben eine feine Nase gehabt. Das Haus Habs burg ist eingestürzt. Das Unheil hat über Rußland feinen Lauf genommen und ift weiter im Deutschland ift gans unten angelangt.

Wenn unfer Schiller noch lebte, fo murbe er noch einmal fagen:

Lieben Freunde, es gab icon're Beiten Mls die unfern, das ift nicht au ftreiten.

Berichtsfaal

Karlsruher Schwurgericht.

= Karlsruhe, 26. April. Heute vormittag trat das Schwurgericht in seiner neuen Zusam-mensehung zum ersten Wal zusammen. Bor Eintritt in die Berhandlung wies Landgerichtsdirektor Dr. Aud mann in einer kurzen Anssprache auf die Bedeutung dieses Tages hin, mit dem das alte Schwurgericht sein Ende gesunden und ein Schwurgericht in einer neuen Zusammensehung (2 Beisiser und 6 Geschworene) sich zu seiner Arbeit zusammensindet. Bon besonderer Bedeutung sei, daß in diesem neuen Schwurgericht Richter und Geschworene in gemeinsamer Beratung über Schuld oder Nichtsschuld des Angeklagten besinden. Die Neisnungen, ob das alte Schwurgericht eine bessere Einrichtung gewesen sei als das neugeschaffene, gingen außeinander, er, Dr. Rudmann, sei der Ansicht, daß mit dem neuen Schwurgericht eine gute Rechtsinstitution geschaffen worden set. bireftor Dr. Rubmann in einer furgen Ungute Rechtsinstitution geschaffen worden fet.

Nach Belehrung und Bereidigung der Ge-ichworenen kam zum Aufruf die Anklage gegen den Taglöhner Jakob Müller aus Karlsruhe wegen Weineids, den der Angeklagte im Sommer porig. Jahres in einem Unterhaltsprozen geschworen haben soll. Bei seiner Bernehmung seite sich der Angeklagte in nicht unerhebliche Bidersprüche gegenüber seinen früheren Aussagen vor dem Untersuchungsrichter und auch die Zeugenaussagen ergaben ein teilweise abweichendes Bild von den Angaben des Angeflagten, (Das Urteil wird erft in den Rachmittags-

Bom Wetter

Betternadrichtenbienft ber Babifden Landes wetterwarte Karlsrube. Samstag, ben 26. April 1924.

Bang Gud- und Mitteleuropa liegt auf ber Ditfeite bes englischen Tiefdrudgebietes im Bereiche warmer Sübströmungen. Aleine Vorschie warmer Sübströmungen. Aleine Vorgeftern abend und in der Nacht meist im Lande Gemitterregen gebracht. Deute vormittag ist unter dem Einfluß eines kleinen Hochdruckrückens wieder Ausgeiterung eingetreten, die aber nicht von Bestand sein wird, da stärkere Archestern und Verankreich ber nechtlichen Drucktörungen von Frankreich her nachfolgen. Die Regenfälle werden sich balb öfters und ergiebiger wiederholen, doch tritt kein stärkerer Temperaturrückgang ein.

Betteraussichten für Sonntag, den 27. April 1924: Zeitweise Regenfälle, strichweise in Ge-witterbegleitung, warm, doch etwas fühler als heute, etwas stärkere Südwestwinde.

| Stock | 26. April | 20 | . April |
|-----------------------|----------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Schufterinjel Achl | 2,00 m 3,05 m 4,88 m | | 2,14 m 3,01 m 4,77 m |
| Magau . | — m | mittags 12 Uhr abends 8 Uhr | 4,80 m |
| Mannbeim | 3,84 m | AND RESERVE OF THE PARTY OF | 3.64 m |

Wirtschafts: und Sandelsteil.

Frankfurter Börfe.

= Frankfurt, 26. April. (Drahtmeldung un-feres Frankfurter Handelskorr.) Im heutigen nichtoffiziellen Börsengeschäft, das sich auf den Telephonverkehr beschränkte, waren Effekten immer noch scharf augeboten. Die Umsähe waren überaus klein, da starke Zurückhaltung vorherrschte. Am Geldmark ift die Nach-frage unverändert groß. Rentenmarkkredite

pro Monat ftellen fich auf 5% Prozent, Papierpro Monat tiellen fic auf 5% Prozent, Papiers-markfredite auf 6,25 Prozent. Tägliches Geld auf zirka 1 pro Mille. Im internationalen Balutaverkehr sind wesentliche Beränderungen nicht zu verzeichnen. Die Psundparität für den Franken beträgt 69,15—69,30, die Dollarparität 15,90—15,95. Die Mark beharrt unverändert auf ihrem Stand von 4,35 Billionen Papiers-mark für den Dollar.

Die Lage an den Baren: und Produktenmärkten.

(Gig. Wochenbericht.)

R. Mannheim, 24. April.

Getreide. Genau wie vor den Ofterseierstagen, so zeigte sich auch nach den Feiertagen im Geschäftsverkehr feine Belebung. In der Mehlbranche ist ein starkes Engagement in französischen Franken seizzukellen, und dies wirft außerordentlich erichwerend auf ben Gewirft außervrdentlich erichwerend auf den Beichäftsverkehr. Die Unmöglicheit, Warenwechiel au diskontieren, besteht weiterhin und der Geldeingang für verkauste Ware ist ebenfalls recht schlespend, sodaß das ganze Wirtschaftsleben des Warenaustausches nur langjam vor sich geht. Auch die Schwierigkeit in der Beschäftung von Devisen wirst hemmend auf den Geschäftiggang ein. Berichiebentlich saben sich unsere Importeure von Getreide veranlaßt, die nom Auslande aefausten Waren im Auslande vom Anslande gefauften Waren im Auslande wieder zu verkaufen, da ihnen die Devisen zum Bezug fehlten. In Weizen lagen Angebote vor in Barletta-Ruffo, 79 Kilo ichwer, seeichwimmend, April—Mai= und Mai—Juni-Verschif-fung au 11,20, in Manitoba I, Mai—Juni-Verschif-ladung, au 12,15, desgl. II au 11,85 und desgl. III au 11,43 hfl. die 100 Kilo Eif Kotterdam. Rogs gen Western II, per Mai—Juni-Verschiffung, war zu 9,05 hfl. Eif Kotterdam offeriert. Für russischen Roggen, rheinschwimmend, verlangte man 9,50 hfl. für die 100 Kilo Eif Mannheim, währerd beschwimmende Verschus 240 hff ver während feeschwimmende Ware au 9,40 hfl. per wahrend feelchmimmende Ware zu 19,40 ftl. der 100 Kilo Cif Rotterdam gehandelt worden ist. Hir 74 Kilo ichweren Plata-Rogaen, seeschwimmend, sauteten die Offerten auf 9,20 fist. die 100 Kilo Cif Rotterdam. In Gerste war Donauware 61/62 Kilo, seeschwimmend, au 9,25, 64 Kilo schwere Plata-Gerste per erste Hälfte. 64 Kilo ichwere Plata-Gerste per exite Hälfte Mai-Albladung au 10 und in seeichwimmender Ware au 10,25 hfl. die 100 Kilo Cif Rotterdam offeriert. Kür Safer, 16/47 Kilo ichwerer La-Plata, April—Mai-Berschiffung, lauteten die Angebote auf 7,80, für 52 Kilo ichweren Plata-Cityved. Mai-Verichiffung, auf 8,10, für Canada-Bestern III, April—Mai abladbar, auf 9,40 hfl. die 100 Kilo Cif Rotterdam. Von Mai-Verichiffung, auf 9,10, Mai—Juni 8,80, Juni—Vuli, Juli—Nugli oder Anguli—September au 8,80 und Gassor-Mais, seeschwimend, au 10,60 hfl. die 100 Kilo Cif Rotterdam.

An unseren süddeutschen Märkten war Geschäftsstille vorherrschend; der Verkehr litt besonders unter der Geldknappheit, wie auch unter der Schwierigkeit, Warenwechsel, wie auch unter der Schwierigkeit, Warenwechsel, au diskontiezen. Beizen hatte schleppenden Verkehr. Man verlangte für 80 Kilo Varletta-Russo, in Mannheim disponibel, 20 Gm. und für 80 Kilo ichweren Rosa Santasé-Weizen 20,20 Gm. für die 100 Kilo, bahnfrei Mannheim. Deutscher Weizen wird von Kordhessen au 19,50 Gm. die 100 Kilo, bahnfrei Mannheim, genannt. Rogs gen lag ruhig. Deutscher Roggen, in Mannheim disponibel, ist zu 16 und russischer Roggen, ebenfalls in Mannheim greifder, zu 16,20 Gm. die 100 Kilo, bahnfrei Mannheim, angeboten. In Gerste lagen Offerten vor in unterstänklicher und Tanber-Ware zu 21–21,25 Gm. per 100 Kilo ab Berladestationen; doch sanden diese Angebote kein Interesse, weil die Verste auzüglich der Frachten und Speien nach dier keine Rechnung lassen. Kür in Mannheim diss Un unferen fübbentichen Märften mar Ge-

ponible Gerfte werden, je nach Qualität und Farbe, 21,25-21,75 Gm. für die 100 Kilo, bahn-Farbe, 21,25—21,75 Gm. für die 100 Kilo, bahnstrei Mannheim, verlangt. Safer begegnete im Laufe der Berichtswoche etwas mehr Interese, was aber in den Preisen nicht aum Ausderese, was aber in den Preisen nicht aum Ausderungen lauteten awischen 15,25—15,50 Gm. für die 100 Kilo ab badischen und württembergischen Berladestationen. Für in Mannheim disponiblen Safer bewegten sich die Preise awischen 16,25—16,50 Gm. für die 100 Kilo, waggoniret Mannheim. In Mais wird seeschwimmender Galfox-Wais au 11,10 bil. für die 100 Kilo Cif Mannheim verlangt. In Mannsheim disponibler Mais ist au 20 Gm. per 100 dein disponibler Mais ift au 20 Gm. per 100 Kilo, brutto für netto, mit Sack, angeboten. Für Plata-Mais nannte man 20,10—20,15 Gm. für die 100 Kilo, brutto für netto, mit Sack, bahnfrei Manubeim.

Für Auttermittel bestand weiter etwas Nach-frage, da die Landwirte noch immer auf die Ber-abreichung von Araftsuttermitteln an das Bieh angewiesen find. Befondere gut gefragt blieb Aleie, da das Angebot darin, infolge des kleinen Anfalls bei den Mühlen, nicht bedeutend ist. Die Forderungen für Kleie stellen sich auf 10,25 bis 10,50 Gm. für die 100 Kilo ab Mühlenkationen. 10,50 Gm. für die 100 Kilo ab Anthenkattstein. Trodenichnitzel werden zu 11,50—11,75 Gm. ver 100 Kilo, ohne Sack, angeboten. Malakeime und Biertreber sind zu 15,50 Gm. per 100 Kilo, Frachtparität Mannheim, am Markie. Welasie-futter wird mit 9,50—10 Gm. per 100 Kilo, mit Sack, genannt. Ravskuchen sind zu 11 Gm. per 100 Kilo ab Delsabrikstationen offeriert.

Mala hatte siemlich unveränderten Marft. Auch die Breife haben eine Menderung nicht erfahren und behaupteten fich auf etwa 41—42 Gm. für die 100 Kilo ab Maldfahrikkationen. Die Malgereien find im allgemeinen im Berfauf guruchfaltend, weil die heutigen Malapreife im Bergleich au den Gerfienpreisen au niedrig find, und weil sie glauben, daß dieselben in den Som-mermonaten, wenn die Brauereien wieder einen regeren Bedarf haben, anziehen werden.

Mehl. Der Mehlhandel ftand im Zeichen ber geichäftlichen Stagnation, jumal frangofische Mehle in giemlich großen Quantitäten gur Ber-Wehle in stemlich großen Quantitaten zur Versteigerung kamen, was auf die Frankenhausse aufwählen stem den den den den den den Wühlen sir Beizenmehl, Basis Null, stellen sich auf 28,50—28,60 Gm. für die 100 Kilo ab süddentichen Mühlenstationen; während zweithändige Mannheimer Mehle, Basis Spezial Rull, mit Brotmehl zu 26,50 und reines Null zu 26,75—27 Gm. magagnirgi Maunheim Null, mit Brotmehl all 20,30 and telles stat all 26,75—27 Gm., waggoufrei Mannheim, angeboten wird. Für süddentsches Roggenmehl werden 28—24 Gm. für die 100 Kilo, waggonfrei Mühle, verlaugt. Holländisches Roggenmehl wird mit 21,50, amerikanisches mit 21 Gm., waggonfrei Mannheim, angeboten. Bei einer wird mit 21,50, ameritantiges mit 21 Im., daggenfrei Mannheim, angeboten. — Bei einer Bersteigerung von amerikantischem Weizenmehl, Durum Patent, wurden 21 Im. ab Lager Mannheim erlöst. In französischem Beizenmehl kamen verschiedene Partien zur Bersteigerung. Die Erlöse stellten sich bis 74 französ. Franken für die 100 Kilo, Frachtparität Grenzstationen.

Tabat. Das Gintaufsgeschäft rubte auch in Das Einkaufsgeichaft rubte auch in dieser Woche völlig. Bonseiten der Verarbeitung macht sich fest eine gesteigerte Nachfrage nach Jigarren-Waterial geltend, die aber nur schwer au befriedigen ist, da die 1928er Ernte au wenig Zigarren-Waterial liefert und 1922er Tabake nur sehr schwer aufautreiben sind. Das Geichäft bei der Rauchtabakfabrikation ist etwas rubiger geworden: desegger ist wen in der Lie ruhiger geworben; bagegen ift man in ber Bi-garrenfabritation noch flott beichäftigt.

Sopfen. Am Sopfenmarkte hielt die Ruhe die ganze Woche hindurch an. Umfähe wurden nur zu ermähigtem Preise getätigt, die sich zwischen 800—900 Gm. per Zentner bewegten. Einige Partien sind auch unter diesen Preisen zu beschäften, sosern die Känser über freies Geld verfügen, um die Ware bei Abruf sosort zu bezahsten. Mit den Arbeiten in den Sovsengärten ift man nunmehr, nachdem das Wetter wärmer geworden ist, vollauf beschäftigt.

Bante und Leber. Die Lage Wi im allgemeis nen unverändert. Auch die Preise haben eine Nenderung nicht erfahren. Das Berkaufs-geschäft ist durch den Geldmangel und durch die Schwierigkeit der Diskontierung von Warenmedfeln fehr erichwert.

Der Durlacher Biehmarkt findet wieder regelmäßig statt. Rächster Markt am Mittwoch, ben 30. b. Mis.

Devisennotierungen:

| w. Berun, 20. April | | | | | | | | |
|---------------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--|--|--|--|
| | 25. April | | 26. April | | | | | |
| Buenos-Aires | Geld | Briet | Geld | Brief | | | | |
| Japan | 1.345 | 1.355 | 1.345 | 1.355 | | | | |
| Konstantinopel | 1.675 | 1.685 | 1.675 | 1.685 | | | | |
| London | 18.405 4.19 0.475 156.61 | 18.495 4.21 0.485 | 18.405 4.19 0.475 | 18.495 4.21 0.485 | | | | |
| Brussel-Antw | 22.74 | 22.86 | 22.74 | 22.86 | | | | |
| Christiania | 58.45 | 58.75 | 58.25 | 58.55 | | | | |
| Danzig | 73.61 | 73.99 | 73.61 | 73.99 | | | | |
| Helsingfors | 18.75 | 18.85 | 18:75 | 18.85 | | | | |
| | 5.28 | 5.32 | 5:28 | 5.32 | | | | |
| | 70.42 | 70.78 | 70.52 | 70.88 | | | | |
| Parls | 26.73 | 26.87 | 26.73 | 26.87 | | | | |
| | 12.46 | 12.54 | 12.46 | 12.54 | | | | |
| | 74.41 | 74.79 | 74.41 | 74.79 | | | | |
| Spanien | 58.35 | 58.65 | 58.15 | 58.45 | | | | |
| | 110.47 | 111.03 | 110.47 | 111.03 | | | | |
| | 5.28 | 5.32 | 5.28 | 5.32 | | | | |
| | 6.08 | 6.12 | 6.08 | 6.12 | | | | |

Unverbindliche ausländische Martfurje.

Riirid: 25. April: 128% Cts.; 26. April:

Amfterdam: 25. April: 59 Cts.; 26. April: Rennort: 25. April: 28 Cts.; 26. April: 28 Cts.

Parifer Börfe.

Baris, 26, April. Es wurden heute vormittag bedahlt für ein englisches Pfund 68% Francs.

Unnotierte Werte:

Wastharthadles Anlagen in Rillionen Mark das Stilck

| are to an antitude and the second and an antitude of | All the later of the later of | |
|--|-------------------------------|--------|
| 50/0 Badische Kohlenwert-Anieihe | 7.0 | = |
| 7% Sächsische Braunkohlenwert-Anleihe | 0.6 | - |
| 50/a Rhein-Main-Donau-Gold-Anleihe | 1.53 | 2.20 |
| 50/0 Neckarwerke-Goldanieihe | 1.3 | 2.0 |
| 50/o Preußische Kaliwert Anleihe pro 100 kg | 2.0 | 2.5 |
| 50 Sachsische Roggenwert-Anleihe pro Ztr. | - | |
| 50 Suddeutsche Festwertbank-Oblig | 0.8 | 1.3 |
| 60/o Freiburger Holzwertanleihe pro Festmeter | - | 100 |
| in sonstigen annotierten Werten sind wir | stets of | onlant |
| WH from a and Moule fin for | | |

Baer & Elend, Bankgeschäft

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 26. Telephon 223, 235 249

Statt Karten. Danksagung.

Herzlichen Dank allen, die uns bei unserem herben Verluste aufrichtige Teilnahme bewiesen. Herzlichen Dank für die tröstenden Worte des Herrn Vikars Pfisterer. Herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung der Freiw. Feuerwehr und des Militärvereins, sowie für die vielen Blumenspenden.

Karlsruhe, den 26. April 1924.

Frau Pauline Richter u. Söhne.

Bäder- u. Kuranzeigen finden weitestgehende Verbreitung durch das

"Karlsruher Tagblatt" Unterricht

Schreibmalchinen-Unterricht — Zehnfingerinstem — erteilt Joh. Rift, Sans Thomastr. 6. Tel 8800.

Franz. u. engl. Unterricht erteilt Dame, die über 30 Jahre als Brivat-lehrerin in ersten Krei-

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Am Freitag nacht ist im Alter von 18 Jahren

Johanna von ihrem schweren Leiden, wohlvorbereitet, durch einen sanften Tod erlöst worden.

Karlsruhe, den 26. April 1924. Morgenstr. 2 Familie Albert Bleile.

Beerdigung: Montag, den 28. April, um 2 Uhr nachmittags. Von Belleidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Traverbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerer, Ritterstraße 1. Fernsprecher 297.

Auf Stellenangebote im Karlsruher Tagblatt melden sich zahlreiche geeignete Bewerber.

Gottesdienst-Unzeiger.

Gotiesdienst-Anzeiger.

Evangeliiche Stadyaemeinde.

Sonntag. den 27. April (Qualimodogeniti).

Staditiche. 10: Mittionar Wielhauer. 112: Ehristenlehre. Vfr. derrmann.

Aleine Stricke. 10: Stadito. Sid. 112: Aindersotesdienit. 6: Stadito. Sid. 112: Aindersotesdienit. 6: Stadito. Sid.

Isdannestirche. 10: Stadito. Pitterer. 1410: Itaditoffar Lichtenfels. 111: Aindersotesdienit. Bir. Node. 6: Stadito. Butter 114: Kindersotesdienit. Bir. Node. 6: Stadito. Butter.

Chritanstirche. 10: Stadito. Buckerer. 114: Kindersotesdienit. Bir. Node. 6: Stadito. Butt.

Gemeindehans der Bettingt. 10: Stadito. Butt.

Tutherfirche. 8: Stadito. Mieder. 140: Bfarrer Beldemeter. 111: Christenlehre. Bir. Beidemeter.

Matthäusviarret. Turnigal Südendichle. 10: Stadito. Stad

Bilf. Dietonissenhausstriche. Borm. 10: Vir. Sibler. Abends 48 föllt wegen ber Evangelisation aus. Karl-Friedrich-Gedährtisfirche (Stabit. Wilhfung). 8: Gottesdienst. Stabtv. Schuler. 1410: Etadtv. Schuler. 1410: Etadtv. Schuler. 1410: Etadtv.

Schiler. Beiertheim, 10: Bfarro. Münsel. 11: Kindersoltestienst. Bfarro, Münsel. Müppert. 4:10: Sanvigottesbieust. Bfr. Steinsaann. 1: Christenlehre, Bfr. Steinmann. Evana...!uth. Hemeinde, Friedbostfauelle, Waldsornstr. Vorm. 10: Bredigtavstesbienst; anichliek. tinderlehe, Bir Serrynaus. Kinderlebre, Bir. Herrmann, Evana, Bereinshand Karlsruhe, Amalienstr. 77. Evana, Bereinshand Karlsruhe, Amalienstr. 77. Evana, II. Conutagsschule, Stadim. Schenerer. Nachm. 8: Allaem. Berfamml. Nachm. 4: Jungsrauenverein. Ubds. 8: Konstrmandenseier, Stadimill, Beleier. Donnerstag, abds. 8: Öchterversin. Areitag. abds. 8: Öchterversin. Areitag. abds. 8: Gebeisvereinstr. 32. — Samstag, abds. 8: Gebeisvereinstung für Männer und Jünglinge. Evang, Berein für innere Odiskon N.B., Rheinstr. 35, Sinterhaus, Mühlburg. 8: Allgem. Bersammlung.

Rionstirche ber Evang, Gemeinschaft, Beiertseimer Allee 4. Sonntag, vorm. 340 Bredigt, Godf, Grenstag, abbs. 8: Gebetsbeltunde. Mintburg, Sardtstr. 5. Sonntag, bbs. 8: Bredigt, Mittwoch, abbs. 8: Gebetsbertgmung. rfammlung. Griebensfirche ber Meth. Gemeinbe. Garlftr. 49b

Borm. 19.0: Bredict. Siffsvred. Schaab. 11: Kinsternottesdienit. Abds. 8: Reliaivie Volksveriammuna: Der Christ im Ramps acaen den Alfabolismus. Dr. Baul. Bir. Berner. — Mittwoch, abds. 3: Bibels und Gebetstunde.

Boskengottesdienste.

Baldhornstraße 11. Dienstag, 8: Bibelleseabend,

tadtv. Riedler. Lutherfirche. Dienstag, 1/48:Bibelftunde im Ra-no, Bfr. Renner. — Donnerstag, 8: Stadtvikar fino, Bir. Renner. — Connersiaa, 84:Monatsgedetsstunde im Gemeindefaal. im Gemeindehaus ber Gudim Gemeindesaal. Bibelbesvrechung im Gemeindehaus ber Giide ftadt. Dienstag, &.

Ratholiide Stadtgemeinde.

Satholishe Stadiaemeinde.

Fiadifirche St. Sievhan. Beiher Sonniag. 46: prühmene. 6: hl. Mess. 7: hl. Messe (Wisterwerin). 8: Weierliche Erlisommunion d. Ninder. 412: sindexavitesdienst. 8: Corvoris Christiskruderich. 1. selerliche Aufnahme der Erlisommunistanten in ieselbe. Abds. 7: Abendaebet. — Donnerstag. 1608. 38: Beginn der Malandadi mit Prediat. Broweison und Segen. — Aretiag. 17: ders Keinstodet. — Beichtgelegensteit: Donnerstag von 3 is 7 ihr. — Samstag: Ewige Indenta. 5: Auseigna des Allerheiligien und kl. Messe. 5: Aeseriades documen. 58: Brosesson. Sedeum n. Sene. 5: Aretingen des Allerheiligien und kl. Messe. 7: Weieriades documen. 58: Brosesson. Eedeum n. Senen. 5: Ausbiegen. Eedeum n. Senen. 5: Ausbiegen. Beiher Sondam. 58: Prodesien. 3: Corvoris Strifti-Bruderichait m. Aufnahme der Erstsommustilanten. 57: Abendaedet der Erstsommustilanten. 57: Abendaedet der Erstsommustilanten. 57: Abendaedet der Erstsommustilanten. 7: Abendaedet der Erstsommustilanten. 7: Abendaedet der Erstsommustilanten. 57: Abendaedet der Erstsommustilanten. 7: Abendaedet der Erstsommustan. 7: Abendaedet der Erstsommustan. 7: Abendaedet der Erstsommustan. 7: Abendaede

: hl. Messe. Beiher Sonntag. 6: Frühm.
Piebirauentiede. Beiher Sonntag. 6: Frühm.
7: Lommunionmesse. 8: Feierl. Erstsommunion
er Kinder mit Dodant u. Brediat. Frozession u.
edeum. 10: bl. Messe. 11: Kinderaottesdiens. 3:
orvoris Greistersprüderich. mit Liginadme b. Erseymmunikanten. 32: Abendaebet der Erstsommustanten. Donnerstag. —0: Beidiaeleacheit.
8: Feierl. Erössinung der Plaiandacht mit Precat. Brozesston und Seaen. — Frettag. Ar. Derz
eln-Amt. — Bährend des Monats Mai täalich
kaigndacht: an Berklagen 4.8. an Sonntagen 7
til Frediat.

mist. Bieler. — Donnerstag, abds. 8: Ochtervers.
cin. — Freitag, abds. 8: Magem, Verlammlung.
Durlackeritr. 32. — Sanistag, abds. 8: Gebetsverenigung ist Wanner und Filinalinge.
Evang, Vereitag, abds. 8: Allgem, Verlammlung.
Evang, Vereitag, Abds. 8: Allgem, Verlammlung.
Evang, Vereitag, Abds. 8: Allgem, Verlammlung.
Evang, Verlammlung, Verlammlung.
Evang, Verla

Dellia-Geiffe-Kirche (Daxlanden). Weiher Sonn-ag, 6—8: Beichtgelegenheit, 6: Kommunionmesse, ?: Deutsche Einamesse, 8: freierl, Erstkommunion ver Kinder mit Brodigt und Amt. 2: Corvoris Shristi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkom-nunikanten in dieselbe.

munitanten in dicielbe.

St. Beter und Paulstirche, Weiher Sonntag.

8 und 7: Krühmesse. 7: Leite Ansteilung der hi.

Kommunion. Bon 38 an ist die Kirche nur für darteinhaber achisnet. 39 für iedermann. 30:

kestaottesdienst mit Bredial. sevit. Bochams, seiericher Ersteinmunion. 412: Kinderaostesdienst. 3:

forvoris Christi-Bruderschaft mit Ansnabme der
kristommunisanten und Segen. 7: Gemeinsames
kachtaebet der Eristommunistanten. — Donnersaa. 5—7: Besche 38: Weierl. Eröfinung der Mai
mdacht mit Brediat. Brozesson und Segen; am
bonntag um 7 mit Brediat. — Wrettag. 37: Serz
telu-Amt.

St. Kourgdsfirche (Felegr-Palerne)

Seine Ami.

36. Kouradstirche (Telear,-Raferne). Beiner Sonntaa. 148: bl. Messe m. Austellung der bl. Rommunion. 149: Keierl. Eritommunion der Kinder mit Bredlat. Eingmesse und Ledeum. 8: Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstommunikanten in dieselbe. Stadt, Grantenhans. Beifter Conntag. 49:

Sinancfie mit Brediat.

61. Kreus (Anielingen), Beiker Sonntag. %9:
Brediat und Amt mit Eriffommunion der Kinder.
1/3: Corporis Christ-Bruderidast. — Mittwoch.
Emiteraotiesdienst. — Montaa, Freitag u. Samstag: bl. Wesse.

Eggenftein, Weiher Conntag. 2: Berg Jefu-Un-Sagemein. Leetnet Sommen. 2. Det zeine Sonntag. 3-7: Beichiche (Grünwinkel). Beiher Sonntag. 3-7: Beichiaeleaenbeit. 7: Arübmesse mit Monaissommunion für die Männer, das eucharist.
Männerapostolat und die sestiädrigen Grissommunifanten. 9: Erktommunionseier mit Bochamt u.
Brediat. 3-8: Corvoris Christ-Bruderichasi mit Segen und Anshahme der Erktommunisanten in dieelibe. 4-7: Abendaebet in der Kirche. — Freitag.
47: Bern Fein-Amt mit Litauei und Segen, dorber Beichigelegenseit.

Mr. Dern Aefu-Amt mit Litanei und Segen, vorsber Beidicelegenheit.

26. Alfolaustiche (Rüddurt). Weider Somutaa.

7: deridmesse m. Dieersommunion. 46: Sociami nuit teierlicher Erissommunion ber Ainber. 48: Corvoris Christi-Bruderschaft mit Ausuadme der Erissommunisanten. — Donnerstaa. Ibds. 8: Abendaebet der Erissommunisanten. — Donnerstaa. Ibds. 8: Eichendereit. Erösinung der Maiandacht. — Preitaa. Ar. Weiert. Erösinung der Maiandacht. — Preitaa. Ar. Beit. Dern Aesu-Amt. von 6 an: Beichtgelegenheit.

26. Michaelstirche (Beiertheim). Beiner Sommunion der Altern Kommunioninder. 8: Neiert. Erhsommunion der Airern Kommunioninter. 8: Neiert. Erissommunion der Airern Kommunioninter. 8: Neiert. Erissommunion der Airern Kommunioninder. 43: Corvoris Christia-Bruderschaft mit Rrediat. 43: Corvoris Christia-Bruderschaft mit Kusnahme der Erstommunionistanten. Brosesson und Segen, 47: Comminiames Abendaebet der Kommunionistinder. — Donnerstag. Abds. 48: Seierliche Erösinung der Maiandacht mit Prozesson und Segen.

Mitstassol. Stadiaemeinde, Ausertschungsstirche. 10: Deutsche Sociams mit Verzesson und Ergen.

Mitstassol. Stadiaemeinde, Ausertschungsstirche. 10: Deutsche Sociams mit Verzesson und Sommunion der Kinder. alagem. Buhandacht und Kommunion. Erabtott. Kamissti.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Benfionen.

3abliag : Mittwoch, 30. April im Raffenraum der Staatsichulbenverwaltung. Gur Benfionare vormittags 8 1/0—12 Uhr. Gur Bitwen nachmittags 21/2—6 Uhr. Landeshanpttaffe.

Frauenarbeitsschule d. Bad. Frauenwereins Wiederbeginn des Unterrichts: 1. Mai, vor-mittags 8 Uhr.

Oeffentl. Vortrag mit Lichtbildern im Vortragsaal Kriegsstraße 84, hier, gegenüber dem alten Bahnhof Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr:

Das Leben Jesu. Eintritt pro Person 20 Pfg., Kinder frei, Jedermann herzlich eingeladen.

Die Kassenräume sind am Montag, den 28. ds. Mts., wegen Vornahme einer gründlichen Reinigung für das Publikum geschlossen.

Stadthauptkasse A.

Badisches Konservatorium für Musik, Karlsruhe. Wiederbeginn d. Unterrichts am Montag, d.28. April. Neu eingerichtet: Unterricht im Lautenspiel (auch Gitarre: einzeln und in Gruppen (bis zu funt Schülere in der Stunde), verbunden mit Theorie. Lehrer: Herr Lud-wig Egter. Nah. Bedingungen im Sekretariat Sofienstr. 43. Die Direktion: Prof. Heinrich Kaspar Schmid.

Stenographie-Kurse nach System Gabelsberger beginnen am Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8 Uhr, in der Leopold-

Honorar mit Lehrmitteln 8 Mark. Mitglieder Vergünstigung. - Anmeldung am Eröffnungsabend. Stenographenverein Gabelsberger, Karlsruhe.

Gründlicher beuticher Sprachunterricht

Einführung in die Literatur in Privatftunden-Beginn neuer Citeratur-Aurse Beit und Ort nach lebereinfunft. Robert Schinzinger, Bartit. 9, 1.

Soll und Haben

Vermögenssteuer Einkommensteuer Buchprüfung Bilanz-Beratung :: Gutachten ==

Karisruher Treuhand G.m.b.H. Kalserstr. 201. Tel. 1568.

David Karcher

Weingroßhandlung

Lameystr. 36 - Karlsruhe-Mühlburg - Teleph. 2588

Beste Beziehungen im Import und Großhandel. Direkter Bezug ab Produktenstätte. Bevorzugte Einkaufsquelle für Wirte und Detail-Geschäfte.

Großes Lager in Faß- u. Flaschenweinen.

Lu vermieten

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. 8. m.

Wir haben auf 15. Mai u vermieien: Weißienstraße 15, IV.

1 Wohnung

von 2 Zimmern u. Zub. Bewerbungen wollen im Büro bis Mittwoch, ben 30. April, abends 7 Ubr-erfolgen, wolelbit d. Ver-mictung stattfindet. Karlsrube, 26. 4. 1924. Der Borftand.

Achtung Bereine! Rebenzimmer m. Alavier an Berein oder Tisch-gesellschaft noch einige Tage in der Bode zu vergeben Zum Salmen, Ludwigsplaß,

Achtung! Bereine! Shones Rebenzimmer mit Klavier zu vergeb. Karl Schlolter, z. König nan Stürttemberg, Ede von Bürttemberg, Ed. Abler- u. Zähringerfir.

Geräumig. Zimmer mit 2 Betten mit Bension in gutem Sause au ver-mieten. Bunsenstraße 8 parterre.

Miet-Gesuche Befucht möbl. 3immer Möbliertes Zimmer von gebild. alleinft. Fri. flichtig im Haushalt, gel. teg. Mith. i. Haush. Ang. 1. Kr. 8708 i. Lagblb. erb

estraße 45.

bonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblatts"

Alle Sorten Kohlen, Koks.

liefern in jeder Menge zu billigsten Preisen THE DIAR O CALLE BUTO: Sofien-

Teleph. 2363. Kohlenhandels-Geschäft. Teleph. 2363. Lager Westbahnhof, Lohnstraße. Holz- und Kohlenlager: Sofienstr. 45. Daselbst findet auch der Einzelverkauf statt.

G. Schöpf, Kartoffelgroßhandlung Rarlerube.

Lager: Alter Berfonenbahnhof, Telefon 2826.

Fabrikations - Unternehmen, gut beschäftigt, sucht per sofort tätigen oder

stillen Teilhaber mit

Es kommen nur rasch entschlossene Herren in Frage. Angebote unter Nr. 8728 ins Tagblattbüro erbeten

Offene Stellen Lehrmädchen

die das Bügeln erlernen wollen, sowie Büglerinnen ofort gefucht.

Dampis Schorpp Raifer-Muce 37.

Gesucht nach Zürich

Die Einreise wird besorgt Nähere Auskunft bei Frau Weinheimer, Kronenfir. 32. Tel. 2415

Berlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)

Bitterftraße 1



Telephon 297

o. F. m erichienen:

Jos. Aug. Beringer Gustav Schönleber

Erste und einzige Monographie über den Künstler. 1 Citelbild und 125 Abbildungen im Text und den Bergeichniffen der Werhe und ihrer Btandorte.

In Schönleber hat die deutsche Landschaftsmalerei einen der hervorragendsten Meister unseres Zeitalters aufzu-weisen. Der in Württemberg geborene Künstler wurde weisen. Der in Württemberg geborene Künstler wurde als Schaffender und als Lehrer, noch nicht dreißigjährig, an die Mademie der bildenden Künste in Karlsruhe berusen. Bon hier aus strahlte sein Ruhm in alse Welt. Die Stetigkeit und Unbeitrbarkeit in dem fünstlerischen Lebensbild des Meisters gibt dem Berfasser Gelegenheit zur Darlegung der Kunstziele der Landschaftsmalerei. Die Bildproben der schönsten Landschaften Schönlebers aus Deutschland, den Riederlanden, Belgien und Italien wachen dies erste über Schönleber erschienene Mannaganhie machen diefe erfte über Schonleber erichienene Monographie ju einem ichmuden Sausbuch. In ber hier gebotenen Reichhaltigfeit und Billigfeit find Biebergaben ber Schon-

leberichen Meisterwerke sonft nirgends gu finden. Großoktav, 138 Beiten auf weißem Matt-Kunftdruchpapier In Halbleinen gebunden Gold-Mit. 7.—. In Halbleder gebunden Gold-Mit. 10.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

Friedrichshof

Sonntag, den 27. April

Großer Bock-Ausschank Ab 6 Uhr im Restaurant

Künstler-Konzert (Feuerwehrkapelle)

im Gartensaal Schrammelmusik. Bekannt gute Küche.

Original Münchner Bockwürste u. Schweinswürste am Rost. Achtungsvollst Georg Dachs.

Frijeuse ind ein ordentliches

Cehrmädchen fonnen eintreten bei 21. Silbenbrand,

welches schon in Stellu war, u. zu Sause schlaf kann, tagsüber in kinde Saushalt gesucht. In fragen im Tagblattbü

Stellen-Gesuche Junge Frau fucht Beschäftigung

Gebrauchter Herd u verkaufen. Weltsien-traße 21. IV. rechts. Ein neuer Konversat.s Legiton "Serber" bill, su verfauf. Unguf. von 1—8 Uhr Humbolbitr. 20 11. Iinfs.

Fill Aunstmaler Eiche Rahmen jeder Große verfauft billig. Uhlanditrage 1. Frischmelt. ja. Rugs u. Kalb. Minth., Sauptft. 102.

Kauigesuche

Eritlingswäsche, gebr. aus gut. Hause, au fauf. gesucht. Angebote unt. Rr. 8713 ins Tagblb, erb. Emailherde, weiß, mittl. Größe, ge-braucht, au fani, gelucht. Angeb. mit Preis unter Kr. 8724 i. Tagblattbüro. Gut erhalt., gebrauchte

Continental **Edreibmaldine** nit Kolonnensteller so-ort zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Ikr. 8725 no Tagblattbüro erbet

Groß, moderner Ainsberwagen zu verk, fowie Zofa u Zeffel (Rofofoft.) evil. geg. Damenrad z. vertanichen. Ubressein Lagblattbüro zu erfrag. Wenn Sie etwas

verkaufen

sicher durch eine kleine Anzeige im "Karlsruher Tagblatt"



Weitpanorama 38 Passage 38
Vom 27. April bis 3. Mai:
Herrliche Reise im malerischen Berner Oberland

Allgeier, Durlacher Allee 25,

In jedem Hotel, Restaurant, Café usw. sollte das "Karlsruher Tagblatt" die Badische Morgenzeitung aufliegen.

Altrenommiertes Speiserestaurant Anerkannt vorzügliche gutbürgerliche u. exquisite Küche Erstkl. Weine, la Märzen-Bock-Bier Schrempp Jeden Abend: Kunstler-Konzert.

Weststadt "Zum Felseneck"

Sonntag, den 27. April, abends 71/2 Uhr Künstler-Konzert

ff. Märzen-Bier. - Bürgerlichen Mittagstisch. E. Wetterauer.

am Ludwigsplatz, Tel. 3752. Inh. Hch. Arntz.

Empfehle meine vorzügl. Küche, ff. Sinner Export-Bier. - Prima Weine. Sonntag, den 27. April 1924 Mittagessen à Mk. 1.20

Krebs-Suppe Kalbsfricandeau m. jung. Erbsen u. Karotten u. Schloßkartoffeln Windbeutel m. Vanilletunke. Mittagessen à Mk. I.80

Krebs-Suppe Turbotschnitten auf badische Art Schweinerücken m. grünen Bohnen u. Schloßkartoffeln Windbeutel m. Vanilletunke. Glasweiser Ausschank von Erdbeerbowle.

Bitte ausschneiden! Ich übernehme jede Reparaturarbeit im Saufe felbit, jowie Aufpolieren, Auffrijden, Umbeigen und Abziehen von Partettböben. Karte genügt.

Schreiner Rerichl, Ablerftr. 3, Sh.

Photographie! Tel. 2420 Klinkowström Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243 nächst

nächst Kaiserplatz Künstlerische Postkarten Portraits - Gruppen - Vergrößerungen

Kommunikanten-Aufnahmen

Der vierte Mann.

Roman von Gven Elveftab. (7) - (Rachbrud verboten.)

Dottor Ovefen hatte indeffen Bedenten. Ift es nicht gewagt, die Sache an die Deffentlichfeit gu bringen?" meinte er, "Damit mußte

man vielleicht noch warten."
"Das tommt auf die Auffaffung an," fagte Debegaard. "Meinen wir, daß unfere Freunde in Befahr find, dann ift es unfere Pflicht, nicht eine Setunde länger ju gogern, fonbern alles

in Bewegung zu setzen, um ihnen zu hilfe zu kommen. Sind wir dieser Meinung?" Dottor Ovesen schwankte. "Ich din Arzt," sagte er, "und Sensation und Beitungsklatsch sind mir zuwider. Andererssetts muß ich zugeben, daß die Sache ernst ist.

Lassen Sie also die Notiz einrücken."
"Schön," rief Dedegaard, "in einer halben Stunde bin ich wieder hier. Ich höre das Auto unten. Ich bitte die Herren, solange auf mich zu warten.

"Brauchen Sie eine halbe Stunde?" fiel Ra-pitan Farben ein. "Die Zeitungsdruckerei liegt ja nur einige Minuten von bier.

Ich muß auch noch irgendwo anders hin. fagte Dedegaard - er ftand bereits in der Tür zum Donnerwetter, ich muß doch Hilfe her-

"Bilfe? Bei wem?" "Bielleicht auf der Polizei?" fragte Färden. Bu, die Polizei!" rief Ovefen. "Die Sache fängt an, unheimlich gu werben," "Ich bin ber Anficht, daß wir die Polizei vorläusig nicht benachrichtigen wollen," meinte Debegaard, "aber ich kenne einen Mann, der uns in dieser mystischen Sache von großem Rupen sein kann. Ihn will ich holen. Anf

Wiedersehen in einer halben Stunde, meine Berren.

In Dedegaards Abmefenheit ergingen die beis ben herren fich in Bermutungen über ben Bufammenhang diefer mertwürdigen Affare. Der Zustand in von Brakels Zimmer hatte Doktor Ovefens Gemütszustand noch verschlimmert, und Debegaards Gifer hatte ihn ftart bennruhigt. Auf Dedegaards bringendes Anraten hütete er sich wohl, etwas an dem Aussehen des Bimmers ju andern. Mit einem flüchtigen Blide fonnte er fich überzeugen, daß von Brafel fein Gepäck mit sich genommen hatte. Das ftimmte auch mit der Aussage des Nachtportiers überein. Was aber konnte die Veranlaffung au von Brakels überftürztem Besuch in dem Jim-mer sein? Wollte er nur Papiere vernichten? Aber aus welchem Grunde?

Ploglich fam ihm ein Gedanke, der ihm fo komisch erschien, daß er laut lachen mußte. Benn wir nicht in dem unschuldigen und ereignisarmen Chriftiania maren," fagte er, wenn wir und jum Bespiel in Rufland befanben, dann fonnte ich mir eine glaubwürdige Bojung des Rätjels benfen."

Färden fah ihn fragend an.

Dottor Ovesen fuhr fort: "Diese plögliche nächtliche Mitteilung, dieses hastige Berschwin-den, diese gerriffenen Papiere, sieht das nicht wie die Berhaftung eines Revolutionars aus?" Rapitan Farden fah feinen Freund vermunbert any

"Ich muß fagen, lieber Dottor, daß Ihr Scharffinn in friminalistischen Dingen mir nicht imponiert. Glauben Sie, daß man einem Arrestanten Zeit nach der Berhaftung läßt, seine kompromittierenden Papiere beiseite zu

Der Kapitan zeigte auf die zerriffenen und halbvertohlten Papiere,

Und außerdem verhaftet man Leute nicht mit iolchen romantischen, blauen Briefen. Warum auch sollten unsere Freunde verhaftet werden? Man verhaftet doch keinen Maler, weil er stuturistische Bilder malt? Leider, möchte ich fagen. Rein, lieber Doftor, Gie miffen fich etwas anderes ausbenfen."

Ovefen ließ fich ärgerlich ins Gofa fallen und Deten teg fich and argertich ins Sofa fallen into faste sich an den Kopf. "Ich kann keine andere Erklärung sinden," sagte er, "die Sache bringt mich zur Berzweiflung. Bo bleibt nur Dedegaard? Die halbe Stunde muß doch um sein! Uh, da ist er endlich!"

Ein fast unmerkliches Beben bes Bimmers deutete an, daß der Fahrstuhl im Gange war. Er machte gang richtig im britten Stodweif halt. Als bie Tur bes Liftes raffelnd geöffnet und geschloffen worden war, hörten fie eine Stimme fagen:

"Belche Zimmernummer?" "Rummer 17. Diefen Beg, mein Berr," fagte der Nachtportier. "Das ift nicht Debegaard," fagte Doftor Dvefen erstaunt. "Diese Stimme kenne ich

nicht. Beide Freunde blidten in gefpannter Ermartung gur Tür.

Der Eintretende mar ihnen vollkommen un-Sie erhoben fich und verbeugten fich fühl. Das Erscheinen des unerwarteten Fremden ver-

mirrte fie. Der Eintretende mar ungefähr vierzig Jahre Der Eintretende war ungelagt vielig Jagle alt, groß und mager, mit einem markanten, glattrasierten Gesicht, Als er seinen Hat abnahm, entblößte er eine Glape, das Haar an den Schläsen war leicht ergraut. Er entledigte sich seines Ueberziehers und legte ihn mit dem Hut

auf einen Stuhl neben ber Tur. Er trug einen

buntlen Jadettangug, ein geftreiftes Bemb mit weichen Manichetten und einen Schlips, der von einer bunnen Goldnadel gujammengehalten murde. Seine gange Ericeinung hatte etwas Elegantes und Sportsmäßiges. Er trat auf die beiden herren gu und redete fie mit einer gemiffen freimutigen Freundlichkeit an.

"Gerr Doftor Ovejen," jagt er, "Sie fenne ich von Ansehen. Aber Sie, mein Herr, sind mir unbekannt. Mein Name ist Asbjörn Arag." Man ftellte fich por, die beiden Freunde aber blieben ichweigfam, hauptfächlich, weil fie fich bas plogliche und unerwartete Ericeinen bes befannten Detefting nicht erflären fonnten.

"Es icheint, daß man mich nicht erwartet bat," fagte Rrag, "und bennoch erwarten die Berren offenbar jemanden."

"Bir warten auf unseren Freund, den Schriftsfeller Dedegaard," erklärte Ovesen. "Ah, ja, ja. Er rief vor einer halben Stunde

bei mir an. Er wollte noch eine Rotig über amei verschwundene herren in die Redaktion der Beitung bringen." "Alfo find Sie es, der uns helfen foll?"

"Es fieht fait fo aus," fagte Asbjörn Rrag lächelnd.

Er blidte fich in bem verwüfteten Bimmer um. "Rummer 17," fügte er hingu, "Ich fab anten

"Kummer 17," jugte er hinzu, "Ich jah anten im Borbeigehen auf der Fremdentafel, daß dies ses Jimmer von dem Maler von Brakel bewohnt wird. Er ist also der Berichwundene?"
"Ja, von Brakel ist der eine."
"Ber ist denn der dritte?"
"Der dritte!" rief Doktor Ovesen. "Glüdslicherweise sind es nicht mehr als zwei. Außer von Brakel ist nur noch der Direktor der "Blanen Eule", Herr Reismann, verschwunden."
"Nha! Ja, den kenne ich auch."

"Sie fprachen von einem dritten," fagte Dot-tor Ovefen. "Sie haben mir einen ordentlichen Schred eingejagt."

(Fortsetzung folgt.)